

Martin Bang vom Stadtmarketing stellte das Konzept für den Pavillon am Döppersberg vor

„Die Stärken der Stadt ins Fenster stellen“

Von Bastian Küllenberg

Die Bauarbeiten im künftigen Wupperpark Ost laufen, vor wenigen Wochen wurden die Rohbauten der beiden Pavillons fertiggestellt. In einen wird die Drogenhilfe-Einrichtung Café Cosa einziehen, der andere, direkt gegenüber der Schwebebahnstation, wird die neue Heimat der Wuppertal Touristik. In der Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld am 21. April stellte Martin Bang, Geschäftsführer des Stadtmarketings, das neue Konzept des Infopavillons vor.

Morgens Schüler informieren, abends das Ausgehvolk

Bang spricht von einem „Flagship Store Wuppertal“, der „die Stärken der Stadt ins Fenster stellen“ soll. Der Einzug sei für Mitte bis Ende Oktober geplant. Der Pavillon solle eine „24-Stunden-Wirkung“ entfalten, so Bang. Gemeint ist damit, dass zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Dies soll mithilfe digitaler Technik geschehen, etwa durch Bildschirme in den Schaufenstern. So könne man zum Beispiel morgens Schüler über Ausbildungsplätze bei Wuppertaler Unternehmen informieren, während abends dem Ausgehpublikum Empfehlungen aus der Gastronomie angezeigt werden, so Bang.

Im Inneren des Pavillons erwarte Besucher zukünftig eine

zum Kunden hin geöffnete Theke, zudem soll es eine Fläche geben, auf der Kunst und Kultur ihren Platz finden. „Der Raum soll sich immer verändern“, so Bang. Dies wecke Neugier.

Trotz der zahlreichen neuen Ideen bleibt eine Funktion der Touristeninformation zentral, sagt Bang. Sie soll einen Ort zum Ankommen bilden, der Orientierung liefert. Bang erwähnt in diesem Zusammenhang auch die Wichtigkeit von haptischem Informationsmaterial. Hierzu hatte es aus der Bezirksvertretung Nachfragen geben. Der gedruckte Stadtplan sei ein Beispiel und werde häufig nachgefragt, so Bang.

In den Pavillon wird zusätzlich ein Café einziehen, was Bang sehr begrüßt. „Ein Tourist holt sich bei uns eine Broschüre und geht dann rüber ins Café, um seinen Aufenthalt in der Stadt zu planen“, so sein ideales Nutzungsszenario. Er weist auch auf die Dachterrasse des Cafés hin. Man sei dort „auf Augenhöhe mit der Schwebebahn“. Bang sieht hier für die Zukunft ein einzigartiges Fotomotiv.

Die SPD-Fraktion in der BV begrüßt das Konzept, besonders die Verknüpfung mit Wuppertaler Unternehmen und Kultur. „Wir sind begeistert von der Planung“, sagt Fraktionsvorsitzender Soufian Goudi. Wichtig sei der SPD, dass die Informationen auch für ältere Bürger und Menschen mit Einschränkungen zu-



Der Pavillon mit Dachterrasse steht im Groben bereits. Er soll ein Aushängeschild werden.

Foto: Stefan Fries

gänglich sind. „Die Planung allerdings gibt uns hier keinen Grund zum Zweifeln“, so Goudi.

„Das Konzept ist ein modernes Konzept, das Wuppertal gut repräsentiert“, findet auch Joachim Knorr, Fraktionsvorsitzender der CDU in der BV Elberfeld. Spannend seien insbesondere die Multifunktionsfläche für Ausstellungen sowie die Dachterrasse. Ferner habe der Austausch mit dem Wuppertal Marketing in der Sitzung ergeben, dass es noch Potentiale gebe, den Pavillon behindertengerechter zu gestalten.

Die Fertigstellung des Wupperpark Ost hatte sich mehrfach verzögert. Eigentlich soll-

te auch das Areal Ende 2018 fertig sein. Im Februar 2018 wurde aber klar, dass umgeplant werden muss. Im Juli 2018 wurde die Umsetzung des zweitplatzierten Entwurfs für den neuen Wupperpark beschlossen. Ein Teil der Begründung, warum nicht der erste Entwurf genommen wurde, war die räumliche Ausrichtung des Café Cosa und Nutzung des Parks durch dessen Klientel. 2019 wurde dann noch um den Erhalt der Bäume gestritten. Ende 2021 soll nun aber alles fertig sein. Wie es mit dem Club im ehemaligen Bunker weitergeht, ist aktuell aber noch nicht bekannt. Die Arbeiten ruhen.